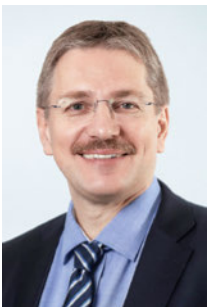


Medizinische Praxisassistentin – Zukunftsperspektiven

Carlos Beat Quinto

Dr. med., Mitglied des FMH-Zentralvorstandes, Departementsverantwortlicher Public Health und Gesundheitsberufe



Zurzeit tut sich einiges im Bereich der Aus-, Weiter- und Fortbildung beim Beruf Medizinische Praxisassistentin / Medizinischer Praxisassistent EFZ.

Bekanntlich besteht ein Mangel an MPA – der Arbeitsmarkt bezüglich gut ausgebildeter MPA ist relativ trocken: Gegen 300 Stellen sind offen. Eine der wichtigsten Aufgaben der Arztpraxen besteht darin, weiterhin ausreichend Lehrstellen anzubieten. Gleichzeitig gilt es, attraktiv zu bleiben, werden doch MPA in zunehmendem Masse von Spitälern und Versicherungen abgeworben. Einige vorbildliche Spitäler beteiligen sich neuerdings auch an der Lehrlingsausbildung.

Im Sinne eines durchlässigen Bildungssystems mit der gleichzeitigen Forderung einer soliden Grundausbildung besteht ab nächstem Jahr auch in der Deutschschweiz die Möglichkeit, über ein Validierungsverfahren das eidgenössische Fähigkeitszeugnis (EFZ) Medizinische Praxisassistentin / Medizinischer Praxisassistent zu erwerben. Erwachsene, die beispielsweise als Quereinsteiger im Berufsfeld medizinische Praxisassistenz arbeiten, können auf diese Weise einen qualitativ guten und formal korrekten Berufsabschluss erwerben. Die bisherige Ausbildung und berufliche Tätigkeit wird «validiert» und entsprechend angerechnet. Zwei Artikel schildern in

Eine der wichtigsten Aufgaben der Arztpraxen besteht darin, weiterhin ausreichend Lehrstellen anzubieten.

dieser Ausgabe der *Schweizerischen Ärztezeitung* (ab Seite 1478) Entwicklung und aktuellen Stand in der Deutschschweiz und in der Romandie, die eine Vorreiterrolle einnimmt. In diesem Zusammenhang ein Aufruf: Für die Deutschschweiz werden zur Vervollständigung der Expertengruppe noch drei praktizierende Kolleginnen bzw. Kollegen gesucht, mit Erfahrung in der MPA-Ausbildung, welche bereit sind, Dossiers der zu validierenden Kandidatinnen und Kandidaten zu beurteilen. Bei Bereitschaft und Interesse melden Sie sich bitte bei [mpa\[at\]fmh.ch](mailto:mpa[at]fmh.ch). Die Tätigkeit wird angemessen entschädigt.

Im Bereich Ausbildung ist eine Revision der Bildungsverordnung «Medizinische Praxisassistentin / Medizinischer Praxisassistent EFZ» im Gange. Engagierte Mit- und Zusammenarbeit der Berufsverbände Schweizerischer Verband Medizinischer PraxisAssistentinnen (SVA), Association Romande des Assistantes Médicaux (ARAM) und FMH wird geleistet. Ziel ist die Schaffung einer zeitgemässen und zukunftsfähigen Verordnung, auch als Beitrag zur Attraktivitätssteigerung des MPA-Berufs unter Wahrung einer hochstehenden Qualität. Die verbandsinterne Vernehmlassung erfolgt voraussichtlich gegen Ende Jahr.

Am letzten MPA-Delegiertentag Mitte September 2016 wurden von allen drei Berufsverbänden auch Aktivi-

Berufsabschluss für Quereinsteiger, Weiterbildung zur Medizinischen Praxisassistentin – es bewegt sich viel im Bildungsbereich.

täten in der Fortbildung diskutiert – eine regelmässige Fortbildung ist für einen Erhalt der Qualität und eine professionelle Tätigkeit auf aktuellem Stand erforderlich und steigert die Attraktivität des Berufs.

Nicht zuletzt ergibt sich mit dem Berufsbild «Medizinische Praxisassistentin / Medizinischer Praxisassistent» (MPK) eine Weiterbildungsperspektive für qualifizierte MPA. Möglichkeiten der Gesetzgebung auf kantonaler Ebene – der Kanton Zug sei hier als Vorbild erwähnt – führen auch zur längst fälligen Anerkennung der beruflichen Tätigkeit der MPA. Eine tarifliche Abbildung gewisser Leistungen der MPA und der MPK würden eine differenziertere und günstigere Grundversorgung erlauben und erst noch die in den folgenden 15 Jahren eintreffenden demographisch bedingten Versorgungsprobleme entschärfen. Neben praktischer Erfahrung an der Versorgungsfront ist Public-Health-Verständnis und -Wissen nicht nur von FMH, SVA und ARAM gefragt, sondern auch von Versicherern und von der öffentlichen Verwaltung.